

PRESSEERKLÄRUNG des BUNDESVORSTANDES des SDS

Nachdem in der letzten Woche die Propagandaveranstaltungen des israelischen Botschafters Asher Ben Nathan in Frankfurt und Nürnberg gestört wurden, hat eine Kampagne gegen arabische, jüdische und deutsche Gegner des Zionismus begonnen.

Während die deutsche Presse uns wahllos Antisemiten schimpft, Sprechchöre gegen den Botschafter als "faschistische Gewaltanwendung" bezeichnet, sieht man allgemein über die wirklichen faschistischen Vorgänge der letzten Tage hinweg. Als am Mittwoch, dem 11. 6., in der Uni Frankfurt ein Vertreter der jüdischen revolutionären Organisation Max-Pen sprechen sollte, stürmte unter dem Schlächtruf "Ein Verräter am Judentum" eine organisierte Bande das Podium und schlug mehrere arabische, jüdische und deutsche Kommilitonen zusammen. Auf ihrer Flucht in auf der Straße bereitstehende Autos drohten sie ihnen nachfolgenden Studenten mit Schußwaffengebrauch. Nach dieser Aktion sind dem Staat Israel gegenüber kritische jüdische Studenten mit Mord bedroht worden. Die Umkehrung in der westdeutschen Öffentlichkeit von dem, was Faschismus und Terror wirklich sind, macht die deutsche Presse mitverantwortlich für die Pogromsituation gegenüber den Gegnern, insbesondere den jüdischen Gegnern des Zionismus.

Die Manipulation in der westdeutschen Öffentlichkeit über das Palästina-Problem ist nahezu perfekt. Der israelische Botschafter kann hier behaupten, daß Antizionismus gleich Antisemitismus sei. Als zionistischer Propagandavertreter in der BRD nutzt er geschickt die reaktionäre Faschismusprojektion gegen die Linke aus, so daß eine ganze reaktionäre Gesellschaft, die vorher 6 Mill. Juden in die Gaskammern geschickt hat, von ihrem schlechten Gewissen befreit, uns, die wir die Faschisierung in der BRD in den letzten Jahren bekämpft haben, als "Linksfaschisten" bezeichnen kann. Unsere Argumentation, daß der Zionismus die rassistische Ideologie eines autoritären Staates ist, der mit dem Imperialismus jederzeit kollaboriert, wird verschwiegen. Daß das Palästinensische Volk das Recht hat, im eigenen Land zu den Waffen zu greifen, wo es gewaltsam von zionistischen Kolonialisten unterdrückt wird, die im Nahen Osten nach den Annektionen von 1967 weiterhin ohne Rücksicht auf die arabischen Einwohner ein "Groß-Israel" zu errichten beginnen - diese Tatsachen waren die Motive unseres Protestes gegen das Auftreten des Zionisten Ben Nathan. Der Zionismus, der wie jede autoritäre Ideologie gesellschaftliche Konflikte

im eigenen Land nach außen lenkt, richtet sich rassistisch gegen die arabischen Palästinenser, die man, seit Zionisten in Palästina erschienen sind, mit unmittelbarer Gewalt zu vertreiben versucht und über die man seit der Gründung Israels mit Notstandsgesetzen regiert.

Al Fatah ist eine ebenso berechnete sozialrevolutionäre Organisation wie die Black-Panther-Party in den USA. Die bisherigen Opfer des Rassismus haben das Recht, gegen die Diskriminierung und Unterdrückung auch mit Waffengewalt zu kämpfen. Die Auffassung der Al-Fatah ist zu unterscheiden von dem kleinbürgerlichen Rassismus reaktionärer arabischer Regime, die seit Bestehen der Al-Fatah die soziale Revolution im eigenen Land fürchten. "Unser Kampf richtet sich nicht gegen die Bevölkerung jüdischen Glaubens. Wir wollen sie auch nicht "ins Meer werfen". Der Kampf richtet sich ausschließlich gegen das zionistische faschistische Regime in Israel." (Al Fatah). Der Kampf gegen den Zionismus ist auch ein Kampf aller bewußten Juden - ob in Israel oder in Europa.

Die absurde Propagandalüge des angeblichen Antisemitismus der Linken erfüllt drei verschiedene Funktionen:

1. die Vorbereitung der Öffentlichkeit auf ein Verbot des SDS, das die Reaktionen von der Springer-Presse bis zur CSU offen fordern, während die liberale Presse wie Frankfurter Rundschau oder gar die FAZ, die uns "Hitlers Erben" nennt, und die SPD, die den Antizionismus irrsinnigerweise als Aufforderung zum Völkermord bezeichnet, das richtige Klima dafür schaffen.
2. Der Staat Israel macht seit Monaten seinen Einfluß in der BRD dahin geltend, daß die Aufklärungsarbeit von linken Studenten über Palästina eingestellt wird. Er behauptet, in der BRD sei eine Al-Fatah-Zentrale, und fordert von der Bundesregierung das Verbot politischer Tätigkeit von Palästinensern.
3. In dieser Pogromsituation sind gezielte faschistische Terroraktionen möglich wie am letzten Mittwoch in der Frankfurter Universität, die alle Linken - seien es arabische, jüdische oder deutsche sozialistische Studenten - einschüchtern sollen.

Da der SDS mit allen nationalen und sozialistischen revolutionären Bewegungen der

Welt solidarisch ist, wird er die

Fortsetzung auf S. 12

PRESSEERKLÄRUNG (Forts. v. S. 11)

nären Bewegungen der Dritten Welt solidarisch ist, wird er die Palästinensische Befreiungsbewegung ebenso wie die jüdische revolutionäre Organisation Maz-Pen weiter durch aufklärende Aktionen unterstützen.
